

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 28

Illustration: Alle wollen einfach nur weg!
Autor: Crivelli, Adriano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alle wollen einfach nur weg!

Schizovrenelis-Gärtli

FRANZ WEY

Da stimmt also eine Luzerner Gemeinde (Hofdere) mit immerhin gut 6000 Einwohnern über die Erstellung einer seit langer Zeit geforderten Mehrzweckhalle ab. Alle Vereine und Institutionen fordern Räume, Hallen, Säle, Probelokale, Begegnungszentren, Bastelstuben, sogar Webstühle und Backhäuschen, Handball-Fussball-Basketball-Plätze, Wirtsstuben, Delegiertenversammlungsmöglichkeiten (welch schönes Wort) und so weiter «bes ane Tubak». Eine Kommission plante seit Jahren. Das preisgekrönte Projekt wird vorgestellt, gerühmt, als ausgewogen belobt, in Wort und Bild dem Bürger «nahegebracht».

Abstimmung.

Das, was – wie man meinte – alle verlangt

und angestrebt hatten, wird abgelehnt, mit wenigen Mehrstimmen (17). Aber nun, der Clou der Geschichte: Die Wärmepumpe, die zur Heizung dieses Mehrzweckgebäudes den Stimmbürgern ebenfalls zur Annahme oder Ablehnung vorgestellt wurde, wurde mit einem hübschen Mehr angenommen.

Mehrzweckgebäude – nein, Wärmepumpe dazu – ja.

Die Folge:

«Einsam steht eine Wärmepumpe im leeren Gelände herum.

Sie sagt sich, ich pumpe und pumpe und pumpe, denkt nach – und fragt dann: Warum?»

Sie denkt also, die Wärmepumpe, ganz im Gegensatz zum Bürger, der weniger oder nicht denkt, immerhin aber stimmberechtigt ist.

Spot

■ Cri statt Ski

Statt des olympischen Wintergeringels 1994 darf Lausanne 1989 das eurovisionische Chansongerangel durchführen. -r

■ Apropos Frieden

Die jüngsten Basler Vorgänge (und wohl auch deren Vorgänger in Zürich und Bern) lassen sich auf den Nenner bringen: Willst du nicht gewaltlos sein, schlag' ich dir die Fenster ein! bo

■ Segen

Die Tourismusförderer des Wallis sind beruhigt: Ecône zieht auch ohne Waadtländer Olympiade! kai

■ Äusserer Halt

Nationalrat Roland Wiederkehr/ZH bei der Fragestunde im Parlament: «Teilt der Bundesrat die Auffassung, dass es der Ozonschicht egal ist, ob sie von Schweizer Spraydosen aus der Schweiz oder von solchen aus dem Ausland beeinträchtigt wird?» -te

■ Notizie Oggi

Bundesrat Adolf Ogi in Bern: «Man kann nicht einfach vor dem EG-Binnenmarkt von 1992 stehen und zittern wie das Kaninchen vor der Schlange und nichts tun.» ks

■ Übermacht

Eine Leserbriefschreiberin im Medien-Panoptikum: «Woran liegt es wohl, dass bei Demonstrationen in unseren Medien ständig nur bewaffnete Polizisten und Militärs gezeigt werden?» kai

■ Nicht so laut!

Der Verwaltungsratspräsident des Uhrenkonzerns SMH, Nicolas Hayek, zur schweizerischen Japaner-Überholung auf dem Markt: «Ich wage gar nicht zu sagen, wie gut es uns geht.» ks